



## Geschichte

### **Geschichte der IPA Schweiz – Sektion Bern und Umgebung** (Zusammengestellt von Ueli Moser)

Zur Feier 25 Jahre IPA Region Bern (1963 – 1988) hat unser Ehrenmitglied Erwin Grützner die wichtigsten Fakten und Ereignisse der ersten 25 Jahre zusammengetragen die hier in einer etwas gekürzten und zum Teil geänderter Form wiedergegeben werden.

Die Geschichte der IPA Region Bern begann eigentlich damit, dass einige Teilnehmer des Viertagemarsches in Nijmegen/Holland, aber auch Kollegen des Korps der damaligen Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern den Wunsch zum Beitritt in die IPA äusserten. Als erstes wurde Kontakt mit der nächstgelegenen Region aufgenommen, nämlich mit der Region Jura. Der Vorstand dieser Region unterstützte die Berner in ihren Bestrebungen lebhaft und zuvorkommend. So konnte am 2. Oktober 1963 die Gründungsversammlung der Region Bern einberufen werden.

Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident Grütter Rudolf  
Vizepräsident Hofmann Edgar  
Sekretär Tschanz Walter  
Kassier Hostettler Werner  
Protokollführer Gygax Werner  
Beisitzer Hugi Kurt  
Küttel Hansruedi  
Wälti Willi

Als Anfangskapital legte jedes Vorstandsmitglied einen „Fünflieber“ in die Kasse. Wie im Gründungsprotokoll vermerkt ist, „rückzahlbar zu gegebener Zeit“. Dies ist vermutlich bis heute nicht erfolgt, dürfte aber inzwischen verjährt sein. An der Delegiertenversammlung der Sektion Schweiz im Frühjahr 1964 durfte der damalige Nationalpräsident Baumgartner André (Genf) die Berner als erste deutschsprachige Region in der IPA Familie willkommen heissen. Kurz danach konnten bereits einige Mitglieder bei der Kantonspolizei Bern geworben werden, so dass sich der Bestand, trotz Wegzug der Bielerkollegen, die 1965 eine eigene Region gründeten, erhöhte. Anlässlich des Zweitagemarsches in Bern lief 1965 schon der zweite Tanzabend über die Bühne, an dem auch Freunde aus Holland und England teilnahmen. Dieser Anlass erfreute sich lange grosser Beliebtheit, musste dann aber 1985 wegen stetig rückläufiger Besucherzahlen aus dem Jahresprogramm gestrichen werden. Bereits ein Jahr nach der Gründung erfolgte, zusammen mit der Region Jura, eine erste Kontaktnahme mit ausländischen Kollegen. Dieser Gruppenausflug zu den Freunden der IPA Verbindungsstelle Freiburg im Breisgau förderte das Interesse an der IPA.

Im folgenden Jahr kam der Gegenbesuch der deutschen Kollegen, die bei ihrem Aufenthalt in der Bundesstadt vom damaligen Korpschef, Herrn Dr. Röthlisberger,

persönlich begrüsst wurden. Im gleichen Jahr übernahm die junge Region mit viel Selbstvertrauen die Organisation der Delegiertenversammlung der Sektion Schweiz. An den ersten drei Septembertagen 1965 folgte eine Gruppe Berner der Einladung der Walliserkollegen die erstmals eine Hochgebirgstour durchführten, dies trotz des schweren Bergunglückes am Vortag beim Staudamm Mattmark. An diesen Touren nahm dann noch während Jahren immer wieder eine grössere Gruppe Berner teil. Mit der Gründung der IPA-Region Zürich im Jahre 1966 verliessen die IPA Bern zwanzig Zürcher Kollegen, so dass der Mitgliederbestand vorübergehend unter die Hundertergrenze sank. Der damalige Vorstand zog die Konsequenzen und beschloss 1967 die Herausgabe eines Informations-Bulletins für die Mitglieder und weitere Interessenten. Dies hatte zur Folge, dass der Bestand rasch wieder anstieg. Nebst dem Besuch des Radio-Studios Bern und der Sternwarte der Universität Bern stand 1968 ein Ausflug nach dem Flughafen Kloten auf dem Programm. Die grosse Zahl von 120 Teilnehmern beweist, dass dieses Thema damals sehr aktuell war und vom Vorstand richtig erkannt wurde.

Im Jahre 1969 gab es erstmals einen Wechsel an der Spitze des Gründungsvorstandes. Rolf Grütter wurde durch Erwin Grützner im Präsidium abgelöst. Im Juni sollt die erste Abendrundfahrt auf dem Thunersee stattfinden. Diese fiel aber in Folge schlechten Wetters buchstäblich ins Wasser. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Zwei Monate später trafen sich weit über 100 Personen, darunter eine ansehnliche Gruppe der Region Zentralschweiz, auf der „Blüemlere“ und stachen in See. Die Ländlerkapelle „Berner Ländlerfreunde“, in der IPA Mitglieder mitwirkten, sorgte bei der illustren Gesellschaft für beste Stimmung. Die Jahre 1970 und 1971 verliefen, abgesehen von zahlreichen ausländischen Besuchen Einzelner IPA Mitglieder und den obligaten Anlässen (Tanzabend, Zweitagemarsch, Hochgebirgstour im Wallis) eher flau. Der neue Präsident versuchte mit Besuchen von IPA Anlässen im In- und Ausland Erfahrungen zu sammeln.

Gestützt auf diese Erfahrungen eröffnete er im Sommer 1972 das 1. Internationale Zelt- und Wohnwagencamp im Eichholz. Über 60 Personen aus Holland, Belgien, Luxemburg, Dänemark, Deutschland und Österreich wurden vom Kommandanten der Stadtpolizei Bern, Herrn Dr. Kurt Kessi, begrüsst. Der Anlass war für die Teilnehmer wie die Organisatoren ein voller Erfolg und ist bis 2004 geblieben.

Nach einem anfänglich einjährigen Rhythmus stand er dann alle zwei Jahre auf dem Programm und hat bis ins Jahr 2000 immer seine Besucher gefunden. Im Februar 1973 folgten Kollegen unserer Region einer Einladung der Landesgruppe Tirol zum IPA-Ball in Innsbruck. Wie man hörte, haben sie sich dort aufs Beste amüsiert. Gleich anschliessend reiste eine starke Delegation nach Meran, um an den Internationalen Schneewochen teilzunehmen. Die Reisegruppe war nicht nur personell, sondern auch konditionell stark, standen doch in den durchgeführten Ski-Disziplinen vorwiegend Berner auf dem Siegespodest. Im Spätfrühling des gleichen Jahres reiste eine Gruppe von fast 30 Personen, einer von Hans Balsiger eingefädelt Einladung folgend, nach Kassel. Für die Reisegesellschaft wurden die fünf Tage zu einem einmaligen und unvergesslichen Erlebnis. Es war eine Lektion in Sachen Gastfreundschaft, die bis heute ihre reichen

Früchte trägt. (Zudem entschloss sich der Schreibende in diesem Jahr, nach vier Jahren Zugehörigkeit zur Stadtpolizei Thun, ebenfalls der IPA Region Bern beizutreten.).

Bereits im Jahre 1974 begannen sich die angeknüpften Beziehungen zum Ausland auszuweiten. In den ersten Maitagen beherbergte die Region, gemäss Muster Kassel, zehn Ehepaare der Verbindungsstelle Wiesbaden unter der Führung ihres Verbindungsstellenleiters Jürgen Klöss, der später Internationaler IPA-Präsident wurde. Nicht weil Jürgen Klöss dieses hohe Amt bekleidete, gehen wir näher auf diesen Besuch ein, sondern weil diese Reise im Grunde genommen „illegal“ erfolgte. Der Verantwortliche für den Kollektivfahrchein verschlief sich (schon damals war Polizist ein stressiger Beruf) und stellte zudem bei seiner Ankunft am Bahnhof Wiesbaden fest, dass eben dieses Reisedokument noch zu Hause auf seine Abholung wartete. Mit dem Taxi nichts wie los. Aber auch die Deutsche Bundesbahn hält sich strikte an die festgelegten Abfahrtszeiten. Was nun? Hier steht der fahrplanmässige Zug, in Bern wartete das Empfangskomitee mit Fahne und Musik.

Der Kollege, der alle Zweifel hätte beheben könnten, ist aber noch immer nicht da. Wie sich herausstellte wurde der einzige richtige Entschluss gefasst: Einsteigen. Der Schaffner der Bundesbahn sicherte vorerst freie Fahrt bis Basel zu. Mit der gleichen Kaltblütigkeit wie in Wiesbaden wurde in Basel in die SBB umgestiegen. Die Aufregung und das Herzklopfen waren umsonst. Der Zugführer mit der roten Tasche hörte sich die Erklärung an und entschied, die Gruppe könne auch mit der SBB ohne Fahrchein nach Bern weiterreisen, der Herr, der sie in Bern empfangen werde, sei sein Nachbar.

Schon zwei Wochen später traf eine Gruppe der Verbindungsstelle Kassel für vier Tage in Bern ein. Mit Hingabe wurden die Freunde aus deutschen Landen betreut und alte Erinnerungen aufgefrischt. Im Juni weilte eine Gruppe von über 30 Personen aus Wien bei uns, in dem sie zwei Nächte in Bern und drei in Merligen logierten. Den Abschluss des Jahresprogrammes bildete die Jubiläumsfeier unserer Region. Auf einer Kreuzfahrt auf dem Thunersee, verbunden mit einem einfachen, gediegenen Essen, wurde der 10. Jahrestag der Region Bern begangen. Ein Besuch des IPA-Balles in Innsbruck eröffnete das Jahresprogramm 1975. Eine Frühlingssfahrt in die Innerschweiz, sowie ein Kegelabend in Bern setzten das Programm fort. Ebenfalls im Frühling beherbergten wir eine Gruppe von IPA Familien der Verbindungsstelle Gladbeck-Dorsten. Weitere Anlässe folgten, so der Besuch des Jubiläums der IPA Region Genf, die Abendrundfahrt auf dem Thunersee, der Gegenbesuch in Wiesbaden und eine viertägige Bergtour mit dänischen Kollegen.

Das Jahr 1976 geht als Markstein in die Geschichte der IPA Region Bern ein. Ausser den üblichen Anlässen wurde die Delegiertenversammlung der Sektion Schweiz im Grossratsaal des ehrwürdigen Berner Rathauses durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch das 1977 neu zu wählende Nationalbüro vorgestellt. In der Tagespresse ist dann der designierte Nationalpräsident als neuzuwählender Nationalratspräsident veröffentlicht worden. Was wenige Buchstaben für Konsequenzen haben können. Ein Nachspiel hatte dieser Irrtum glücklicherweise nicht. Erneute Wende in der Führung der IPA Region Bern. Nach acht Jahren Amtszeit erklärte Erwin Grützner 1977 seinen Rücktritt, um als erster Nationalpräsident einer deutschsprachigen Region im Frühjahr

1978, zusammen mit Lotty Wyss, Chef Polizeibeamtinnen Stapo Bern, als Sekretärin und Otto Roth, DC-Stv. Meldezentrale Kapo Bern, als Nationalkassier, das Nationalbüro für vier Jahre zu übernehmen. Als Nachfolger wurde Rudolf Bigler gewählt, in den Belangen der IPA kein Neuling, amtierte er doch schon einige Jahre als Vizepräsident. Mit viel Elan und grossem Geschick packte er die ihm gestellte Aufgabe sofort kräftig an. Mit zwei Kegelabenden und einer Heli Skitour auf den Petersgrat wird das Tätigkeitsprogramm 1978 eröffnet. Weiter folgt die Betreuung von Besuchergruppen aus Holland, Bad-Kreuznach und Berlin. Im Juli wird in einer schlichten Feier das 500. Mitglied der Region gewürdigt. Gleichzeitig darf am gediegen aufgezogenen Anlass die erste IPA-Fahne der IPA Region Bern ausgerollt werden. Als Abschluss des Jahres finden sich über 300 Personen der Region Solothurn und Bern zu einer gemeinsamen Abendrundfahrt auf dem Thunersee zusammen. Dies aus Anlass des 15. Jahrestages der IPA Region Bern. Nebst den üblichen Aktivitäten erfolgte im Jahre 1979 ein Treffen mit den Walliserkollegen im Hotel Schwarzenbach, dass diesseits und jenseits der Gemmi grossen Anklang fand.

Das Ausscheiden von Rudolf Bigler aus den Korps der Stadtpolizei Bern, er wechselte zur Bundesanwaltschaft, erforderte 1980 erneut einen Präsidentenwechsel. In den Reihen der Kantonspolizei Bern konnte in der Person von Ueli Käser ein erfahrenes IPA Mitglied gefunden werden, dass in der Nachfolge seine Fähigkeiten in den Belangen der IPA unter Beweis stellte. Das reichbefruchtete Programm mit Besuchen aus verschiedenen Ländern fand seinen Höhepunkt in der Teilnahme am 25-Jahr-Jubiläum der Sektion Schweiz in Zürich. Die vielseitigen Aktivitäten der Region Bern in den verflossenen Jahren wirkte sich auch vorteilhaft auf den Mitgliederbestand aus. Ende 1980 zählte die Region Bern 558 Mitglieder und war damit hinter Genf die zweitgrösste Region. Dieser erfreuliche Umstand hatte auch auf die Finanzen seinen Einfluss. Trotzdem der Jahresbeitrag nur Fr. 15.-- betrug, notabene einer der niedrigsten im In- und Ausland, stand die Kasse auf gesunden Füüssen.

Dies eine Feststellung und ein Kompliment an die viel geschmähten Kassiere. Je ein Kegelabend in Thun und Bern eröffneten das Tätigkeitsprogramm 1981. Kurze Zeit später erlebte der Party-Abend in der Bootshütte des Wasserfahrvereins „Freiheit" seine Premiere. Der Grossaufmarsch der gutgelaunten Teilnehmer belohnte den Entschluss der Organisatoren. Die anschliessende Heli-Skitour sowie der IPA-Ball anlässlich des Zweitagemarsches fanden ebensolchen Anklang. Die letzten Tage im Mai weilte eine Gruppe Berner in Berlin, wo sie von IPA Kollegen der Verbindungsstelle West Wilmersdorf aufs Beste betreut wurden.

Gleichzeitig beherbergten die Daheimgebliebenen Gäste aus Kaiserslautern. Die vielen Dankeschreiben beweisen, dass das reichhaltige Programm und die Gastfreundschaft der „Mutzen" grossen Anklang fanden. Als Grossereignis des Jahres 1981 darf das Weltjugendtreffen vom 26. Juli bis 8. August in Bern bezeichnet werden. Nach Sondierungen auf internationaler und nationaler Ebene durch den Nationalpräsidenten und den OK-Präsidenten Hans Balsiger entschloss sich die Region Bern, als erste Region in der Schweiz, diesen Anlass zu übernehmen. Unter der umsichtigen und erfahrenen Führung des OK-Präsidenten, vielen Helfern aus unserer Region sowie der Unterstützung der Sektion Schweiz lief das Treffen zur vollen Zufriedenheit aller über die Bühne. Es fand auch auf internationaler Ebene grosse Anerkennung. Je ein Ausflug auf

das Schilthorn und das Stockhorn, nebst einem Grillabend im Eichholz und dem Waldhüttenabend in Melchnau, beendeten das vollbepackte Tätigkeitsprogramm.

Aufgrund einer Idee des Präsidenten wurden dann erstmals Insassen des Alters- und Pflegeheims Kühlewil von IPA Mitgliedern der Region Bern zu Ausflügen mit dem Privatauto eingeladen. Eine Aktion, die leider auch in den folgenden Jahren nicht das nötige Echo fand. Ferner spendete die Region Fr. 500.—für erdbebengeschädigte Kollegen in Italien.

Der Kegelabend, der Partyabend wie der Tanzabend verzeichneten im Jahre 1982 einen Besucherrückgang. Gross war dann aber der Andrang beim erstmals durchgeführten Familien-Skirennen im Februar in Schangnau/Bumbach. Über 50 kleine und grosse Rennfahrer versuchten die schnellen Bretter und die Tore mit mehr oder weniger Glück und Können in Einklang zu bringen. Dieser bestens organisierte Skiplausch löste grosse Begeisterung aus und war noch für einige Jahre aus dem Jahresprogramm nicht wegzudenken.

An der schweizerischen Delegiertenversammlung in Mendrisio durfte Hans Balsiger als erstes Mitglied der Region Bern die reichlich verdiente Urkunde der Ehrenmitgliedschaft der Sektion Schweiz aus den Händen des Nationalpräsidenten Hansrudolf Gertsch entgegennehmen. In fünf intensiven Sitzungen und unzähligen Besprechungen überarbeitete eine Kommission die alten Statuten der Region, die von der Hauptversammlung am 28. Januar 1983 lobend und ohne grosse Diskussion angenommen wurden. Das Jahr 1983 stand im Zeichen des 20. Jahrestages der Gründung der IPA Region Bern. Der Einladung zu einer Schifffahrt auf den „Haussee“ der Berner, dem Thunersee, zur einfachen aber würdigen Begehung dieses Jubiläums folgten weit über 250 Personen.

Unter den Gästen durfte der Präsident auch Vertreter der Polizeikommandos des Kantons und der Stadt Bern begrüssen. Eine besondere Ehre war die Anwesenheit des damaligen Direktors der BLS, Herr Dr. Fritz Anliker. Ende Mai empfing die Region eine 40-köpfige Reisegruppe aus Fulda zu einem viertägigen Besuch. Neben dem hervorragenden Programm lobten die Gäste die Unterbringung sämtlicher Teilnehmer in privaten Quartieren, d.h. bei IPA Mitgliedern. Aus den traditionellen Veranstaltungen erfolgte ein Gegenbesuch unserer Region in Kaiserslautern. Die Berner Reisegruppe durfte bei den Pfälzer Kollegen herzlichste Freundschaft geniessen. Ebenfalls im Jubiläumsjahr hatte der Vorstand die ausgezeichnete Idee, das Vorstandssessen auf die ehemaligen Vorstands- und Gründungsmitglieder auszudehnen. Die grosse Teilnehmerzahl am gemütlichen Höck in der Pfrundschr in Thierachern bewies, wie sehr diese nette Geste geschätzt wurde. Die Ehemaligen treffen sich selten oder nie in so grosser Zahl an einem IPA Anlass. Im Weiteren entschloss sich der Vorstand das Informationsbulletin neu zu gestalten und neu einzukleiden. Nicht jede Region im In- oder Ausland verfügt über ein Informationsorgan gleicher Güte. Das Skiwochenende im Bumbach, der Höck in der Bootshütte und der Tanzabend eröffneten das Programm 1984, wobei der Besuch des Tanzabends so dürftig ausfiel, dass diese Aktivität in der Folge gestrichen werden musste. Mehr Interesse fand die Gruppenreise der Berner als Gegenbesuch nach Fulda. Über 30 Personen machten sich auf die Reise und kehrten des

Lobes voll nach Bern zurück. Eine nach längerem Unterbruch organisierte Familien-Bergtour auf das Sigriswiler-Rothorn lockte trotz misslicher Wetterverhältnisse mehr als ein Duzend Unentwegte aus den Betten und fand einen guten Abschluss.

Ein positives Echo löste die Einladung der Region Bern an die Oberschule der Gemeinde Birsloch/Laufental zu einem eintägigen Ausflug nach Bern aus, verbunden mit einer Stadtbesichtigung und einer Orientierung über die Arbeit der Polizei. Die persönliche Begegnung mit Herrn Regierungspräsident Krähenbühl und das hautnahe Erleben der Polizeiarbeit dürften die Oberschüler nicht so schnell vergessen haben. Das 9. Internationale Zelt- und Wohnwagencamp, das in Anwesenheit der Herren Dr. Christoph Hoffmann, Kommandant der Stadtpolizei Bern, Oberst Jean-Pierre Köhli, Vizekommandant der Kantonspolizei Bern, und Eric Landis, Präsident der IPA Sektion Schweiz, eröffnet wurde, hinterliess bei den Teilnehmern wie bei den Organisatoren einen nachhaltigen Eindruck. Der Grillabend im Eichholz, der Oberländerabend in Bönigen sowie der Waldhüttenabend in Huttwil und ein Besuch im KKW Mühleberg rundeten das Jahresprogramm ab. Nicht vergessen werden darf die Tätigkeit der Region auf kulturellem Gebiet. Fritz Balz und Bernhard Bettschen beteiligten sich mit grossem Erfolg an einer erstmals durchgeführten Ausstellung von Hobby-Malern in Lausanne. Das Jahr 1985 zeichnete sich aus durch eine rege Tätigkeit. Erwähnt aus der Vielfalt seien der zweitägige Besuch einer 100-köpfigen Holländer-Reisegruppe, eine Reise der Berner nach Salzburg, der Besuch je einer Schulklasse aus Gadmen und Guttannen, eine Bergwanderung ins Frutig-/Metschgebiet, ein siebentägiger Gruppenbesuch von 30 Personen aus Ancona, ein Besuch einer inoffiziellen Fussballgruppe aus England sowie der Oberländerabend in der Schadau. 1987 standen die Vorbereitungen für zwei kommende Grossanlässe im Vordergrund. Zum einen das 25-Jahr-Jubiläum der IPA Region Bern im Jahre 1988 und zum andern das Internationale Weltjugendtreffen im Jahre 1989. Ein Organisationskomitee unter der Leitung von Herrn Dr. Hoffmann, Kommandant der Stadtpolizei Bern, begann die ersten Grundsteine für einen würdigen Jahrestag der Region zu legen. Ebenso laufen die Vorarbeiten für das zum zweiten Mal in Bern stattfindende Internationale Weltjugendtreffen auf Hochtouren. Dessen OK steht unter der Führung des erfahrenen Regionspräsidenten Ueli Käser. Trotz dieser umfangreichen Vorarbeiten wurde das Tätigkeitsprogramm nicht vernachlässigt. Unter anderem wurde eine grosse dankbare Reisegruppe aus Hämeelinna/Finnland betreut. Eine offizielle IPA Reise in die bayrische Metropole fand grosses Interesse, so dass mit zwei Autocars ausgerückt werden musste. Die Schüler aus Bumbach und Habkern, wenn auch nicht so weit gereist, werden ihren Besuch in Bern in guter Erinnerung behalten.



1988 das Jahr des grossen Jubiläums „25 Jahre IPA Region Bern“. Wie der Karikaturist auf seinem Bild andeutete, will die Berner IPA alle 25 Jahre ein grosses Jubiläum feiern. Nach guter Vorarbeit durch das Organisationskomitee begann die Feier am 11. August 1988 mit dem Empfang der ausländischen Gäste in Bern. Am Abend folge ein gemütliches Zusammensein mit Unterhaltungsmusik im Kornhauskeller. Der nächste Tag war geprägt von einem ganztägigeren Ausflug an den Fuss von Eiger, Mönch und Jungfrau im Berner Oberland mit Bahn, Schiff und Postauto. Den Samstagmorgen verbrachten die Gäste mit einem Gang über den Markt und durch die wunderschöne Altstadt von Bern.

Nach einem freien Nachmittag traf man sich um 1700 Uhr zum grossen Gala-Abend im Kursaal Bern mit „Dinner à discrétion“, Unterhaltungsprogramm und Ball unter Mitwirkung des Unterhaltungschors Bern, des Spiels der Kantonspolizei Bern und des Conférencier Urs Siegrist. Anschliessend tanzte man mit der „Rick Sommer Group“ bis in den frühen Morgen. Als Abschluss folgte am Sonntagmorgen ein Frühschoppen mit Verabschiedung der Gäste in der Kantine der Autobahnpolizei Wankdorf.

1989 gab es nach dem letztjährigen Grossanlass kein Verschnaufen, denn das Weltjugendtreffen, das vom 22. Juli bis 5. August in Gwatt stattfand, forderte die Organisatoren und Helfer erneut.

Als Dank kann auf ein gelungenes Treffen mit 45 Teilnehmern aus 17 Staaten zurückgeblickt werden. Auch die übrigen zum Teil bereits traditionellen Anlässe wurden mit Erfolg durchgeführt, ausser dem Familienskirennen in Kandersteg, das aus Mangel an Interesse abgesagt werden musste. Besonders zu erwähnen wäre noch der Besuch einer zwanzigköpfigen Gruppe aus der USA (Illinois), der beim Abschlussabend in Aeschried das schöne Berner Oberland gezeigt wurde. Im April fand die offizielle IPA-

Reise nach Italien (Rom/Neapel) statt. Erstmals wurde im Spätherbst im Stockental in Zusammenarbeit mit dem TCS ein Kurs „Noch besser fahren“ durchgeführt von dem die Teilnehmer viel profitieren konnten.

Anlässlich des Besuches unserer Münchner-Freunde Ende Januar Anfangs Februar 1990 in Interlaken wurde offiziell die Partnerschaft IPA München – IPA Bern besiegelt, eine Verbindung die bis heute Stand gehalten hat. Neben dem 12. internat. CAMP in Bern fanden noch verschiedene zum Teil traditionelle Anlässe statt, die mehr oder weniger gut besucht waren. Auch freuten wir uns in diesem Jahr über die Nomination von Fredy Born und Hansruedi Straub als Mitglieder des Nationalbüros. Nach 11-jährigem Vorsitz trat an der HV unser Präsident Käser Ueli ins zweite Glied zurück, mit der Gewissheit in dieser Zeit gute Arbeit geleistet zu haben. Als Anerkennung seines Engagements für die IPA Bern wurde er von der HV zum Ehrenmitglied ernannt. An seine Stelle wählten die HV-Teilnehmer Hansruedi Bärtschi. Gleichzeitig wurde Heiniger Martin zusätzlich in den Vorstand gewählt und als Verbindungsmann zur IPA München bestimmt.

1991 war ein relativ ruhiges Jahr. Der neue Präsident leitete das IPA-Schiff mit sicher Hand. Neben den üblichen Tätigkeiten, wovon leider zwei abgesagt werden mussten, wurden verschiedene ausländische Gäste betreut. Besonders erwähnt sei eine Gruppe von Polizeioffizieren aus Ungarn, die von unserer IPA-Region einen sehr guten Eindruck erhielten.

Das 13. intern. CAMP im Jahre 1992 machte der Zahl 13 alle Ehren, mussten wir uns doch wegen einiger Teilnehmer für ihr Verhalten bei der IPA Wallis regelrecht schämen. Zum Glück gabs auch viel Erfreuliches, wie unsere gut besuchten Anlässe, die vielen Freunde aus dem Ausland, die wir betreuen durften und die unsere Bemühungen zu schätzen wussten.

Von den benachbarten Regionen wurde betont, dass wir eine der aktivsten IPA-Regionen seien. Dies verspürte auch der Vorstand, hatte er doch im Jahre 1993 bereits die Vorbereitungen für die 39. Delegiertenversammlung der IPA Schweiz zu treffen, da uns die Ehre zufiel, diese im 1994 durchzuführen. Neben den üblichen Tätigkeiten ist sicher die Einladung unserer Partnerverbindungsstelle zum Tag der offenen Tür der Münchner-Polizei zu erwähnen. Je ein Vertreter der Kapo, der Stapo Bern und der Stapo Thun fuhren in Uniform mit einem von der Stadtpolizei Bern zur Verfügung gestellten Patrouillenwagen nach München.

Der grenzüberschreitende Verkehr mit einem Einsatzfahrzeug der Berner Polizei soll lediglich für die österreichischen Grenzbeamten ein schier unlösbares Problem gewesen sein. Anlässlich der HV trat unser Vice-Präsident Hänni Erwin nach 15 Jahren im Vorstand zurück. Als Anerkennung für die langjährigen Dienste für unsere Region wird er zum Ehrenmitglied ernannt.

Erneuter Wechsel im 1994 an der Spitze der IPA Region Bern. Bärtschi Hansruedi trat aus beruflichen und privaten Gründen zurück. An seine Stelle wurde der amtierende Vice-Präsident Berger Herbert gewählt. Die Durchführung der Delegiertenversammlung der IPA Schweiz in Interlaken war ein voller Erfolg. Die offizielle Reise unserer Region nach Ungarn fand grossen Anklang bei den Teilnehmern. Auch die übrigen Anlässe



waren gut besucht und es wurden einige Gäste aus dem Ausland betreut, somit konnte der scheidende Präsident an der HV auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Leider muss in Zukunft auf die Einladung von Schulklassen verzichtet werden, da das Polizeikommando diesen Anlass nicht mehr unterstützen will. Berger Herbert stellt an der HV den Antrag die Marfan-Stiftung-Schweiz mit einer Patenschaft zu unterstützen. Dieser Antrag wird angenommen und die Marfan-Stiftung erhält von der die IPA Bern jährlich einen Betrag von Fr. 500.-- 1995 bestand eines der reichhaltigsten Tätigkeitsprogramme der IPA Bern.

Es ist deshalb erstaunlich, dass sich trotzdem 56 Personen für die 10-tägige Reise nach Schottland entschliessen konnten. Die Reise wurde ein voller Erfolg und eine Wiederholung wird nicht ausgeschlossen. Auch die übrigen Anlässe waren gut besucht. Einzig das Freundschaftsschiessen in Malleray ergab einige Diskussionen, wurde aber mit Beteiligung der Münchner-Freunde erfolgreich durchgeführt. Grau Erich, der neu in den Vorstand gewählt wurde, übernimmt die Redaktion des Bulletins, die bisher durch Rita Zosso und Wegmüller Heinz getätigt wurde.

Nachdem Heiniger Martin an der letzten HV seinen Rücktritt einreichte, übernimmt 1996 Moser Ueli die Charge des Verbindungsmannes zur IPA München, eine Aufgabe die viel Engagement erfordert, aber auch viele schöne Stunden mit lieben Freunden bringt. Passend dazu zitierte der Präsident an der HV Ernst Zacharias; „Freundschaft ist nicht nur ein köstliches Geschenk, sondern auch eine dauernde Aufgabe“. Die offizielle Reise der IPA Bern führte ins Piemont und war erfolgreich. Erneut war die IPA Bern zum „Tag der offenen Tür“ der Münchner Polizei eingeladen. Zwei Vorstandsmitglieder nahmen an diesen Anlass mit einem von der Stadtpolizei Thun zur Verfügung gestellten Patrouillenwagen teil.

1997 führt uns die offizielle Reise nach Mannheim, wo das US Military Police HQ besucht wurde. Ausser den bereits traditionellen Anlässen fand auch eine Besichtigung der Kraftwerke Oberhasli und eine Bergwanderung zur Suls-Lobhornhütte ob Isenfluh statt. Leider konnte sich ausser dem Organisator lediglich ein IPA Mitglied, begleitet von seinen beiden Töchtern, zu diesem Ausflug entschliessen. Hirschi Verena demissionierte als Vorstandsmitglied auf die HV hin. Der Präsident würdigt ihre Verdienste für die IPA und schlägt vor, sie zum Ehrenmitglied zu ernennen. Mit grossem Applaus wird er Vorschlag gutgeheissen.

1998 wurde erstmals an Stelle des Oberländerabends der Frühlingsplausch in Riggisberg durchgeführt. Es war ein gelungener Abend und dieser wird in Zukunft weitergeführt. Die offizielle Reise führte nach Wien. An dieser nahmen 92 Personen teil, so dass mit zwei Bussen gefahren werden musste. Auch wurden in diesem Jahr neun Besuchergruppen aus dem Ausland durch verschiedene Mitglieder betreut. Dazu hatte unser Präsident an der HV wieder die passenden Worte von William Neile Dixon: „Nicht die prachtvollen Segel sind es, die das Schiff treiben; es ist der unsichtbare Wind.“

Das letzte Jahr im 20. Jahrhundert war ohne besondere Höhepunkte, was die IPA Region Bern betrifft. Die Aktivitäten beschränkten sich vorwiegend auf die bereits traditionellen Anlässe unserer Region. Die offizielle Reise führte 35 Teilnehmer nach

Rostock/Warnemünde. Für eine Überraschung in ihrem Garten mit Lübecker-Marzipan und Rotspon sorgte anlässlich dieser Reise Kristina Hagenström die ebenfalls für die kompetente Stadtführung in Lübeck verantwortlich war. Nach vielen Jahren im Vorstand traten Nussbaum Rolf und Straub Hansruedi zurück. Sie wurden durch die HV zu Ehrenmitgliedern ernannt. Als neuer Kassier wird Burgener Urs gewählt.

Das Milenium-Jahr war auch das Jahr des Präsidentenwechsels. Berger Herbert übergab das Zepter an Jutzi Hermann, welcher von der HV einstimmig gewählt wurde. Berger Herbert wurde als Dank für die geleisteten Dienste zum Ehrenmitglied ernannt. 2000 fand das Int. Zelt- und Wohnwagen-Camp erstmals in Thun/Gwatt statt. 39 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern wurden durch den neuen Camp- und Reisesekretär Marco Spreng betreut. Die offizielle Reise führte uns an die Côte d'Azur. Diese war gut organisiert und fand bei den Teilnehmern grossen Anklang. Die übrigen Anlässe waren überdurchschnittlich gut besucht. Zudem überschritt die Mitgliederzahl in diesem Jahr die Tausendergrenze.

Neben den üblichen Anlässen reisten im Jahre 2001 wieder zwei Mitglieder nach München an den Tag der offenen Tür. Es gibt in der Schweiz keine vergleichbare Veranstaltung zur Präsentation der Polizei wie dies mit diesem Tag in München geschieht. Leider bekamen wir weder von der Kapo noch von der Stapo Bern einen Patrouillenwagen zur Verfügung gestellt, um an diesem Anlass teilzunehmen. Für die deutschen Kollegen ist das unbegreiflich bei so einer PR Aktion. Die Opel Schweiz AG stellte uns dann freundlicher Weise einen Vorfürswagen zur Verfügung. 59 Reiselustige fuhren im August nach Prag und erlebten vier schöne und erlebnisreiche Tage in der Republik Tschechien. Unter den verschiedenen Besuchen aus dem Ausland befanden sich auch zwei grössere Reisegruppen, eine mit 40 Personen aus München und eine mit 41 Teilnehmern der IPA Bork (Nordrhein-Westfalen). Beiden Gruppen wurde unter kundiger Führung unsere schöne Hautstadt gezeigt.

2002 wurden erstmals mit einem Inserat im Bulletin Interessenten für den Vorstand gesucht, da unser Materialwart seinen Rücktritt angekündigt hatte. Soder Rolf und Meyer Raymond meldeten sich und da seit 1997 die Abgänge aus dem Vorstand nicht mehr ersetzt worden waren, wurden die beiden von der HV in den Vorstand gewählt. Neben den üblichen Veranstaltungen organisierte unser „Auslandschweizer“ Heiniger Martin eine Reise nach Italien, an der 40 Personen teilnahmen. Im Weiteren betreuten wir wieder einige Gäste aus dem Ausland. Für das Int. Zelt- und Wohnwagencamp gingen leider zu wenig Anmeldungen ein, so dass dieser Anlass abgesagt werden musste. 6 langjährige Camp Teilnehmer liessen es sich nicht entgehen, trotzdem nach Thun zu reisen. Diese wurden durch Vorstandsmitglieder während der ganzen Woche betreut. Der Vorstand beschäftigte sich auch intensiv mit den Vorbereitungen für die Feier „40 Jahre IPA Region Bern“ die im nächsten Jahr stattfinden wird. Dazu bewarb sich die IPA Bern für die Durchführung der DV 2003, um diese mit der 40-Jahrfeier zu verbinden.

Die offizielle Reise für das Jahr 2003 wurde durch ein Vorstandsmitglied organisiert und führte uns Ende April nach Holland. Neben den weiteren traditionellen Anlässen stand die Jubiläumsfeier an. Auf Grund des negativen Berichtes des Nationalbüros für die

Organisation und die Durchführung der DV 2003 und damit verbunden einer 40 Jahrfeier unserer IPA Region, entschloss sich der Vorstand trotzdem einen Anlass unter dem Motto „klein aber fein“ zu organisieren. Im Hinblick auf das Gotthelf-Jahr wurde der Anlass im Emmental und zwar in dem aus den Gotthelf-Filmen bekannten Gasthof Kreuz in Sumiswald durchgeführt. An dem gediegenen Anlass mit einem Gala-Dinner aus Gotthelfs Zeiten nahmen rund 80 Personen teil, darunter der Kommandant-Stv. der Kapo Bern, ein Vertreter des Nationalbüros, einige Vertreter der benachbarten Regionen und Ehrengäste unserer Partner-Verbindungsstelle München.

Da dieser gediegene Anlass vielen Mitgliedern zu teuer war und sie aus diesem Grund nicht teilnahmen, wurde durch den Vorstand an der HV 2004 eine Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 20.-- auf Fr. 30.--, sowie die Eröffnung eines Jubiläumsfonds für die 50-Jahrfeier, der jährlich mit Fr. 1 000.-- gespiesen werden soll, vorgeschlagen. Beide Vorschläge wurden angenommen, was wiederum einige Mitglieder veranlasste, den sofortigen Austritt zu erklären.

In eigener Sache:

Eigentlich wollte ich die Geschichte der IPA Bern möglichst kurzhalten, ich hatte mir drei bis vier Seiten vorgestellt. Nun sind es aber deren zehn geworden. Ich hoffe jedoch sehr, dass der eine oder die andere Zeit findet, die Geschichte trotzdem zu lesen, zumal ich einige Stunden damit verbracht habe Protokolle zu lesen und das wesentliche heraus zu filtern.

Apropos Zeit, darf nochmals ein Gedicht anfügen, das ich bereits einmal in einem Editorial zitiert habe:

Ich wünsche Ihnen nicht alle möglichen Gaben.

Ich wünsche Ihnen nur, was die meisten nicht haben.

Ich wünsche Ihnen Zeit, sich zu freuen und zu lachen, und wenn Sie sie nutzen, können sie etwas daraus machen.

Ich wünsche Ihnen Zeit für Ihr Tun und Ihr Denken, nicht nur für sich selbst, sondern auch zum Verschenken.

Ich wünsche Ihnen Zeit – nicht zu Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum zufrieden sein können.

Ich wünsche Ihnen Zeit – nicht zum Vertreiben. Ich wünsche, sie möge Ihnen übrigbleiben. Als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen, anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.

Ich wünsche Ihnen Zeit, nach den Sternen zu greifen, und Zeit, um zu wachsen, das heisst, um zu reifen.

Ich wünsche Ihnen Zeit, sich neu zu verlieben. Es macht keinen Sinn die Zeit zu verschieben.

Ich wünsche Ihnen Zeit, zu Ihnen selbst zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.

Ich wünsche Ihnen Zeit, um auch Schuld zu vergeben. Ich wünsche Ihnen: Zeit haben zum Leben!

In diesem Sinne verbleibt  
Euer Ueli Moser